# KRIPPENVEREIN AFFOLTERN

Jahresbericht 2021

**Impressum:**
Jahresbericht 2021

**Herausgeber:**
Krippenverein Affoltern

**Redaktion und Layout:**
Gabriel Brunner
Monika Bammert

**Beiträge:**
Andreas Däscher
Monika Bammert
Franziska Liscioch
Cátia Oliveira
Angela Sigg
Melanie Stump
Fanny Harsch
Egzana Latifi

**Fotos:**
Team Kaya & Team Sitara



Inhaltsverzeichnis Seite

**Krippenverein Affoltern**

Rückblick 2021 4

Weitere Heraus-
forderungen 2021 6

**Chinderhuus Kaya**

Ein besonderes Jahr 8

Verschiedene Projekte
in den Gruppen 10

Die Advendszeit im
Chinderhuus Kaya 12

**Krippenverein Affoltern**

Revisorenbericht 14

**Chinderhuus Sitara**

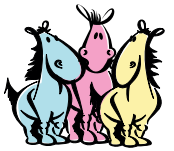
Aus dem Alltag der Leitung Sitara 18

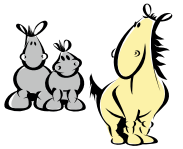
Musik in der Natur erleben 20

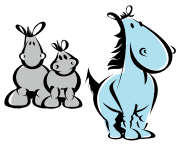
Ein Bildungsbereich 22

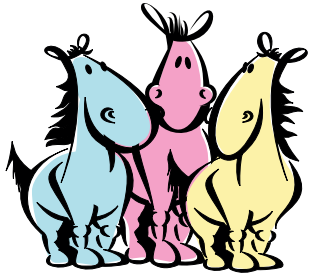
**Krippenverein Affoltern**

Unsere Mitarbeitenden 24
Spenden 26
Adressen und Vorstand 28









**Rückblick 2021**

2021 traf sich der Vorstand zu vier Sitzungen. Dabei wurden verschiedene Bereiche der Geschäftsleitung besprochen. Wieder stand das Thema Pandemie im Vordergrund. Es galt, den Betrieb aufrecht zu erhalten und die Betreuungsqualität trotz krankheitsbedingten Absenzen bestmöglich zu gewährleisten. Die Vorschläge der Geschäftsleitung betreffend Anpassung und Umsetzung der getroffenen Massnahmen fanden im Vorstand volle Unterstützung. Dank dem enormen Einsatz aller Beteiligten wurde das Ziel weitgehend erreicht. Ich danke an dieser Stelle allen Beteiligten für den verantwortungsvollen Umgang mit dieser Situation.

Die Jahresrechnung zeigt ein erfreuliches Resultat. Details dazu finden sie in der beiliegenden Jahresrechnung 2021. Das Resultat darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass ausserordentliche Umstände dazu beigetragen haben. Einerseits betrifft es tiefere Personalkosten, andererseits zusätzliche Einnahmen durch Kinder mit einem höheren Betreuungsfaktor. Jedoch auch ohne diese beiden Faktoren würde die Jahresrechnung positiv abschliessen. Mit der Bildung von weiteren Rückstellungen sind wir auch für zukünftige Ereignisse gewappnet.

Allgemein stellen wir fest, dass es zurzeit sehr schwierig ist, qualitative Mitarbeitende zu finden. Offene Stellen können daher nicht immer zeitgerecht besetzt werden.

Nach 15 Jahren Tätigkeit im Vorstand hat Reto Keller per 31.12.2021 seinen Rücktritt erklärt. Berufliche Herausforderungen haben ihn zu diesem Schritt bewogen. Nach Einführung der neuen Strukturen in der Vereinsführung hat Reto das Ressort Personal übernommen. Sein fundiertes Fachwissen war sehr hilfreich. Die Überarbeitung der Personalreglemente, die Anpassung der Personalversicherungen sowie die Umsetzung einer zeitgemässen Lohn- und Benefizpolitik sind nur einige Themen, die dank seiner Erfahrung umgesetzt werden konnten. Wir sind froh, dass wir auch künftig seinen Rat bei dem einen oder anderen Problem einholen dürfen.

Lieber Reto, ich danke Dir herzlich für Deinen Einsatz für den Krippenverein Affoltern. Für die berufliche wie auch private Zukunft wünsche ich Dir alles Gute.

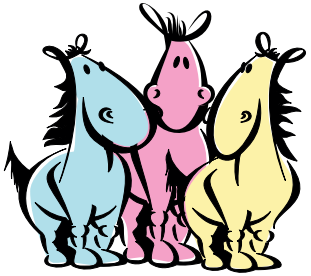
An der letzten Generalversammlung wurde auch Claudia Hiestand für 15 Jahre Tätigkeit im Vorstand geehrt und mit einem kleinen Präsent überrascht. Liebe Claudia, herzlichen Dank für deine Arbeit im Vorstand.

Am 31.12.2021 zählte der Krippenverein Affoltern 209 Mitglieder (39 Eintritte, 44 Austritte). Eine breit abgestützte Basis ist sehr wichtig. Vielleicht gibt es in ihrem Umfeld weitere Personen, die sich für den Krippenverein Affoltern interessieren und begeistern können. Informationen zu einer Mitgliedschaft erhalten Sie auf unserer Geschäftsstelle an der Neuwiesenstrasse 9, 8046 Zürich, welche auch gerne ihre Anmeldung entgegennimmt.

Ich danke allen Vorstandsmitgliedern, Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Vereinsmitgliedern. Einen speziellen Dank richte ich an Sie, liebe Eltern. Sie schenken dem Krippenverein Affoltern Ihr Vertrauen, mehr noch: Sie vertrauen uns Ihr Kostbarstes an, Ihr Kind. Darum unser Versprechen: All unser Handeln, alle Aufmerksamkeit und Zuneigung widmen wir Ihrem Kind. Damit ihm der

Aufenthalt in einer unserer Krippen Spass macht und es sich wohlfühlt.

**Andreas Däscher**
Präsident Krippenverein



**Weitere Herausforderungen 2021**

Ich kann es kaum glauben, bereits ist wieder ein Jahr vergangen! Wie habe ich doch letztes Jahr gehofft, dass sich dieses Jahr nicht wieder alles nur um Corona drehen wird und ich nicht nochmal einen Bericht fast nur um dieses Thema schreiben muss. Doch es folgten auch im Jahr 2021 nochmals mehrere Corona-Wellen mit immer wieder hohen Fallzahlen. Wir mussten uns stets neu organisieren und die Mitarbeitenden stellten ihre grosse Flexibilität weiter unter Beweis. Ebenfalls wurde das Schutzkonzept weitere Male überarbeitet und das Betriebstesten für die Mitarbeitenden eingeführt. Rückblickend kann ich glücklicherweise festhalten, dass sich unser Schutzkonzept und die Umsetzungen im Alltag bewährt und wir im Grossen und Ganzen die Situationen jeweils gut gemeistert haben.

Neu organisieren mussten wir uns auch im Chinderhuus Kaya im Hinblick auf der Suche nach einer neuen Krippenleitung. Dies erwies sich als schwieriges Unterfangen. Wir haben dank des Engagements des Teams und der Unterstützung der Krippenleitung vom Sitara auch diese Hürde gemeistert. Leider konnten wir weitere vakante Stellen nicht besetzen, da der Fachkräftemangel sehr zu spüren ist.

Solche Situation zeichnen sich immer spürbar schnell in der Jahresrechnung. So schliessen wir das Vereinsjahr mit einem aussergewöhnlichen Gewinn ab. Dies wird sich selbstverständlich mit den im Jahr 2022 wieder besetzten Stellen ändern.

In der Jahresrechnung zeigt sich auch die Zunahme der Subventionszuschläge. Auch dies verändert sich immer schnell, vor allem, wenn Kinder Austritt haben oder Kinder älter werden und so aus dem Kleinkind-Faktor fallen.

Im Herbst haben wir in Zusammenarbeit mit der Axa Versicherung und dem Unternehmen Dear Employee eine Mitarbeiterumfrage durchgeführt. Dear Employee ist ein Unternehmen, welches sich auf professionelle Mitarbeiterumfragen und deren Auswertung spezialisiert hat. Sie filtern anhand der Umfrage Ressourcen und Risiken heraus, die dann für die weitere Zusammenarbeit genutzt werden können. Es hat mich mehr als gefreut, dass wir sehr gut abgeschnitten haben. In den meisten Punkten sind wir sogar überdurchschnittlich von unseren Mitarbeitenden bewertet worden. Das motiviert und zeigt mir auf, dass wir auf dem richtigen Weg sind und unsere Mitarbeitenden sich bei uns wohlfühlen.

Das Jahr 2021 war ein Jahr ohne grosse Highlights aber mit grossem Arbeitseinsatz. Dennoch sehe ich trotz allem positiv und dankbar darauf zurück. Genau so positiv und optimistisch blicke ich in die Zukunft.

Ich freue mich auf einen zukünftigen Jahresbericht, bei welchem ich vor dem Schreiben die Highlights des Jahres sortieren muss.

Zu guter Letzt möchte ich es auch in diesem Jahr nicht versäumen mein herzliches Dankeschön auszusprechen.

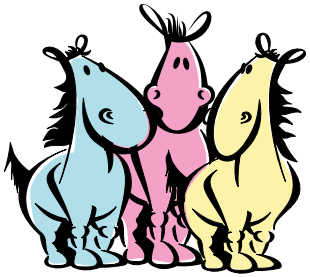
Mein grosses Dankeschön geht an alle Mitarbeitenden der beiden Chinderhüüser für die wertvolle Arbeit, die sie tagtäglich mit den Kindern vollbringen. Ich danke den Eltern, die uns ihre Kinder auch in dieser ungewöhnlichen Zeit anvertrauten.

Ein spezieller Dank geht an Melanie Stump, Leitung des Chinderhuus Sitara.

«Liebe Melanie, ich danke dir für deinen unermüdlichen Einsatz und die grosse Unterstützung in diesem Jahr.»

Und natürlich geht mein Dankeschön auch an den Vorstand für das Vertrauen und die wertvolle Zusammenarbeit sowie an alle die uns stets unterstützen und uns wohlgesinnt sind.

**Monika Bammert**
Geschäftsführung Krippenverein



**Ein besonderes Jahr**

Das Jahr 2021 war für alle ein besonderes Jahr. Es gab besondere Massnahmen, besondere Regelungen und besondere Begrüssungsformen. Für wen war die Begrüssung mit dem Ellenbogen nicht auch eine grobmotorische und kognitive Herausforderung?

Für mich war das Jahr 2021 nicht nur besonders weil Corona es für mich umstrukturierte, sondern weil ich viel Zeit im Büro verbrachte und nur wenige Momente in der Gruppe bei den Kindern.

Anfangs März 2021 ging ich mit dem Gedanken in die Leitungsvertretung, dass im Juli 2021 eine neue Chinderhuus-Leitung anfangen würde. Ich sagte mir «nur ein paar Monate» dann bin ich wieder in meiner Gruppe Sunnetal.

Es wollte so nicht sein und jetzt beim Jahresbericht schreiben fast ein Jahr später, muss ich darüber lachen. Das Jahr 2021 wollte nicht so, wie ich oder der Rest der Welt es wollte. Wieso sollte es also mit der Leitungsfindung anders sein? So hartnäckig das Coronavirus war, so hartnäckig war es auch mit der Vakanz der Leitungsstelle.

Je länger ich im Büro war, desto mehr vermisste ich die direkte Arbeit mit den Kindern. Es wurde mir wieder einmal mehr bewusst, dass die Arbeit mit den Kindern mein Beruf ist und ich diesen nicht tauschen möchte. Die tägliche Flexibilität ist meine Welt, spontan reagieren, darauf eingehen und das Wissen den Kindern weitergeben, dies ist mir eine Herzensangelegenheit.

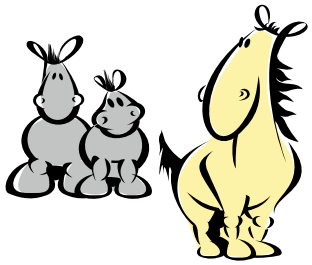
Ich hatte in der Büroarbeit eine sehr lehrreiche Zeit und ich wurde bestens von unserer Geschäftsleitung unterstützt. Und ja, ich denke ich bin auch für das eine oder andere graue Haar auf ihrem Kopf verantwortlich. An dieser Stelle: «danke ich Dir Monika für dein Vertrauen und deine Unterstützung und entschuldige bitte die grauen Haare!»

Ich erledigte all das, was erledigt werden musste. Nebenbei führte ich Streitgespräche mit dem Computer. Hier ein grosses Dankeschön an Gabriel Brunner, unseren IT-Fachmann. Er konnte meine Konflikte mit dem Computer immer wieder aufs Neue lösen und mich unterstützen.

Eine nicht erwartete Aufgabe war die der Pool-Managerin. Zweimal in der Woche war ich verantwortlich, die Spuckproben der Mitarbeitenden zu mischen und ins Labor zu schicken. Obwohl sich dies vielleicht etwas eklig anhört, fand ich es doch schön, meinen Beitrag für die Eindämmung des Corona-Virus zu leisten.

Nun sind wir im Jahr 2022 angekommen. Ich möchte es nicht zu sehr herausfordern, aber ich hoffe es wird ein gutes Jahr. Ich bin zuversichtlich, dass ich bald wieder in meine Gruppe Sunnetal zurückkehren kann. Ich übergebe mit Freude der neuen Leitung meinen warmgesessenen Bürostuhl, um die Büroaufgaben mit den Aufgaben der Gruppe zu tauschen und wieder tagtäglich mit den Kindern zu arbeiten.

**Franziska Liscioch**
STV Leitung Kaya



**Verschiedene Projekte in den Gruppen**

Die Pandemie hat die ganze Welt verändert. Neue Massnahmen, neue Regeln, Einschränkungen. Auch in unseren Alltag im Chinderhuus mussten wir einiges anpassen und umstrukturieren. Für mich war nebst der Maskenplicht die vorübergehende Schliessung der Bildungsbereiche die grösste Veränderung. Neu durften wir Projektthemen mit den Kindern erleben, welche wir gruppenintern aussuchten und umsetzten. Im Unterschied zu offenen Bildungsbereichen, bei denen die Kinder selbstständig interessensgeleitet in den Bereich gehen, welcher ihnen thematisch zusagt, blieben wir jetzt in unseren Gruppen. Dies erforderte von uns Erziehenden eine genau Beobachtung der Interessen der Kinder sowie eine vielfältige entwicklungsgerechte Angebotsauswahl, welche auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einging. Auf der Gruppe Wunderhöhli boten wir unter anderem die Themen «Bausteele», «Sommer» und «Experimente» an.

Besonders interessant schien für die Kinder das Projekt Körper. Bei diesem Projekt durften die Kinder ihren eigenen Körper näher kennenlernen, aber auch Gefühle und Emotionen wurden betrachtet und vertieft. Die Kinder durften zum Beispiel zu zweit den Körperumriss ihres Partners nachzeichnen. Dieses Angebot faszinierte vor allem die älteren Kinder und sie waren sehr engagiert mit dabei. Sie zeigten sich erfreut, als sie später den eigenen Körperumriss bemalen und mit weiteren Körperteilen oder Kleidungsstücken ergänzen konnten.

Im Weiteren ging es auch um die Bedeutung von gross und klein. Mit einem Seil haben wir die Grösse jedes Kindes abgemessen. Jedes Kind bekam ein Seil, welches seiner eigenen Körpergrösse entsprach. Die Kinder haben danach die Länge des Seiles verglichen und somit herausgefunden wer grösser und wer kleiner war. Dabei konnten sie ein erstes Verständnis für Grössen erwerben. Ein anderes Angebot war ein Bild mit den Füssen zu gestalten. Am Anfang zeigten sich einige Kinder ein wenig skeptisch und vorsichtig. Nach einer Weile wollten alle Kinder bei der Gestaltung des Bildes mithelfen. Am Schluss entstand nicht nur ein vielseitiges Gemeinschaftsbild, sondern auch ein sehr farbiger und gefleckter Boden. Die Kinder waren mit Eifer und Freude bei der Arbeit.

Natürlich haben wir all diese Eindrücke für die Kinder in ihren Portfolios festgehalten, oft nehmen sie ihre Ordner hervor, schauen sich die Bilder an und tauschen sich aufgeregt darüber aus. Für uns ist es immer wieder schön zu sehen, wie stolz die Kinder wirken, wenn sie anhand dieser Erinnerungshilfen über Erlebtes reden. Oft hören wir dann «ich be chli gseh, jetzt beni gross.»

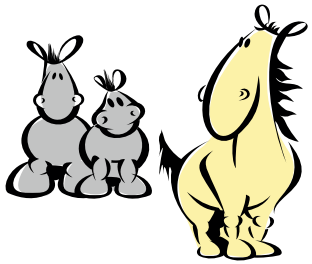
Neben dem Entdecken der verschiedenen Körperteile war es uns aber auch ein wichtiges Anliegen, mit den Kindern die Welt der Gefühle zu entdecken. Jeden Tag haben wir im Morgenkreis eine Befindlichkeitsrunde geführt. Jedes Kind und auch wir Erziehende durften anhand von Bildern unser Befinden den anderen zeigen. Ich erinnere mich an ein Kind, welches am Morgen meinte: «ich bin hässig». Auf Nachfrage erklärte es: «Ich bin hässig, weil ich daheim keinen Joghurt zum Zmorge durfte.» Wir haben dann im Kreis darüber gesprochen, wer denn schonmal hässig gewesen ist, warum wir hässig werden und dass wir alle hässig sein dürfen. Ein anderes Kind sagte dann «Aber nicht hauen.»

Bei diesem Angebot lernten die Kinder nicht nur die verschiedenen Gefühle kennen und zu verbalisieren, sondern auch Rücksicht aufeinander zunehmen und ihre sozialen Kompetenzen zu stärken.

Die verschiedenen Themen und Angebote haben unser Gruppenzugehörigkeitsgefühl gestärkt. Es war schön zu sehen wie engagiert die Kinder waren und wie hoch ihre Bereitschaft war, die neuen Lernmöglichkeiten zu erleben.

Nun ist die Pandemie hoffentlich bald vorbei und ich freue mich, mit den Kindern die Bildungsbereiche entdecken und erleben zu dürfen.

**Cátia Oliveira**
Erzieherin Kaya



**Die Adventszeit im Chinderhuus Kaya**

Jedes Jahr ist die Adventszeit eine besondere Zeit im Chinderhuus Kaya. Sie wird von den Erziehenden der Gruppen geplant, vorbereitet und anschliessend gemeinsam mit den Kindern täglich zelebriert. Dabei richten wir uns nach den aktuellen Interessen der Kinder und ihrer individuellen Entwicklung. Die Kinder können die Vorweihnachtszeit als besinnlich, abwechslungsreich und kreativ erleben und partizipativ mitgestalten. Dazu gehörte auch dieses Jahr das Dekorieren der Gruppenräumlichkeiten, sodass bereits beim Ankommen am Morgen

Adventsstimmung aufkommt. Täglich machten wir unterschiedliche Angebote im Alltag an denen die Kinder mitwirkten. Es entstanden Tannenbäume, Schneemänner, Samichläuse und vieles mehr. Die Kinder waren sehr stolz auf ihre selbstgemachten Kreationen und zeigen diese meist aufgeregt den Eltern.

Wir erlebten die Kinder voller Begeisterung und Vorfreude, oft tauschten sie sich über die selbstgemachten Sachen aus, und sie warteten mit Spannung auf den nächsten Tag. Die geplanten Angebote versteckten sich hinter Adventskalenderbildchen, jeden Tag durfte ein Kind ein Bildchen öffnen und schauen, was für ein spannendes Angebot wir den Tag erleben durften.

Dieses Jahr gab es etwas ganz Besonderes: die Kinder durften den Quartierweihnachtsbaum mit selbstgebasteltem Baumschmuck schmücken. Die Kinder zeigten sich mutig und stiegen gemeinsam mit Armando, unserem Hauswart, auf eine Leiter, um ihren Baumschmuck anzuhängen und sogar die Tannenbaumspitze zu verschönern. Während der Adventszeit gingen wir immer wieder den Tannenbaum betrachten und die Kinder waren begeistert und zeigten sichtlich Freude, dass ihre Werke den Tannenbaum verzierten.

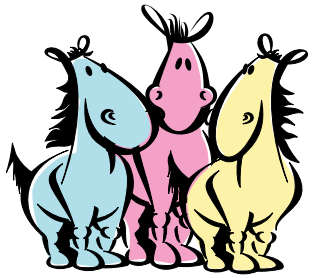
Es war schön für uns zu sehen, wie die Kinder Selbstwirksamkeit erlebten, und Anerkennung für ihre Kunstwerke erhielten.

In der Adventszeit wird immer viel gebastelt und wir sind begeistert, haben wir ein Atelier, indem die Kinder nach Herzenslust werken können. Hier gibt es für die Kinder viele unterschiedliche Materialien, Farben und Glitzer mit denen sie ihre Basteleien verzieren, schmücken und frei gestalten können. Dabei können die Kinder, und auch wir Erziehenden, viele unterschiedliche Sinneserfahrungen machen. Die Kinder konnten jeweils ihre eigenen kreativen Ideen ausleben und Kunstwerke zu den Themen Advent und Winter basteln. Dann konnten sie aussuchen, ob sie ihr Werk mit nach Hause nehmen, ins Portfolio ablegen oder als Dekoration auf der Gruppe lassen wollten. Diese Entscheidung ist nicht immer leichtgefallen, manchmal haben wir die Werke wieder aus dem Portfolio-Ordner nehmen müssen, weil sie doch bei uns an der Wand zur Schau gestellt werden sollten, oder soll das Bild doch heim zu Mami und Papi? Partizipation erfordert Zeit und Geduld, die wir den Kindern gerne geben.

Am 6. Dezember klopfte es an der Türe, und die Kinder wussten direkt, dass der Samichlaus zu Besuch kommt. Der Samichlaus, dieses Jahr Corona-konform mit Maske und Abstand, hat uns viele feine Leckereien mitgebracht, die wir alle zusammen in einer gemütlichen Runde zum Abschluss des Jahres geniessen durften.

Das Backen von Grittibänzen, Guetzli und Lebkuchen durfte natürlich auch nicht fehlen und es duftete fein auf allen Gruppen. Beim ersten Schnee bauten wir einen grossen Schneemann in unserem Garten. Die Kinder hatten dabei viel Ausdauer und bauten und schaufelten, zum Schluss diente eine Karotte als Nase und dem Schneemann wurde noch eine Kappe über den Kopf gezogen. Die Kinder staunten über ihr Kunstwerk und fanden es spannend und traurig zugleich, Tag für Tag, dem Schneemann beim Schmelzen zuzuschauen. Hier haben wir uns situativ und altersentsprechend mit Naturphänomenen auseinandergesetzt. Wenn draussen kein Schnee lag, wurde die Kreativität der Erziehenden gefragt, wir haben dann eine Schneeballschlacht mit Zeitungen in den Räumlichkeiten gemacht. Dann hiess es: «Achtung, fertig, Schneeballschlacht!» So entstand eine weihnachtliche Atmosphäre in den Gruppen. Wir hoffen, dass wir den Kindern eine besondere Zeit schenken konnten und freuen uns auf weitere gemeinsame Erinnerungen.

**Angela Sigg**
Erzieherin Kaya



**Krippenverein Affoltern**
**Zürich**

**Bericht der Revisionsstelle über die Jahresrechnung**
**per 31. Dezember 2021**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Krippenverein Affoltern für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.
A U D I T C O  A G

Zürich, 22. April 2022 AUDITCO AG

Anton Rinderer
Revisionsexperte und
leitender Revisor

Sven Meyer
Revisionsexperte



**Anmerkung zur Jahresrechnung**

**I. Allgemeines**
Der Krippenverein Zürich-Affoltern mit Sitz in Zürich wurde am 11. April 1953 gegründet. Der Verein bezweckt die Führung einer oder mehrerer Kinderkrippen in Zürich-Affoltern. Zurzeit werden zwei Kinderkrippen, das Chinderhuus Kaya und das Chinderhuus Sitara, geführt.

**II. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze**
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.
Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle des Vereins können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

**III. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung**

| **1. Langfristige Rückstellungen** | **2021** | **2020** |
|---|---|---|
| | CHF | CHF |
| Personalkosten | 120'000 | 101'000 |
| Mobiliarkosten | 50'000 | 50'000 |
| EDV-Erneuerung | 45'000 | 40'874 |
| Bildungskrippe | 30'000 | 30'000 |
| **Total Langfristige Rückstellungen** | **245'000** | **221'874** |

**IV. Weitere vom Gesetz verlangte Angaben**

| **2. Anzahl Mitarbeitende** | **2021** | **2020** |
|---|---|---|
| Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt | <50 | <50 |

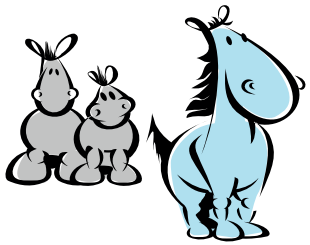
## Bilanz per 31. Dezember

| | 2021 | % | 2020 | % |
|---|---|---|---|---|
| **Aktiven** | | | | |
| **Umlaufvermögen** | | | | |
| Flüssige Mittel | 1'290'560 | | 1'127'633 | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | | | |
| Gegenüber Dritten | 4391 | | 2696 | |
| Übrige kurzfristige Forderungen | | | | |
| Gegenüber Dritten | 20'678 | | 938 | |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 4'121 | | 14'238 | |
| **Total Umlaufvermögen** | **1'319'750** | **99%** | **1'145'505** | **99%** |
| | | | | |
| **Anlagevermögen** | | | | |
| Sachanlagen | | | | |
| Mobile Sachanlagen | | | | |
| Maschinen und Apparate | 1'750 | | 2'330 | |
| EDV Anlagen | 10'400 | | 3'522 | |
| **Total Anlagevermögen** | **12'150** | **1%** | **5'852** | **1%** |
| **Total Aktiven** | **1'331'900** | **100%** | **1'151'357** | **100%** |
| | | | | |
| **Passiven** | | | | |
| **Kurzfristige Verbindlichkeiten** | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | | | |
| Gegenüber Dritten | 3'202 | | 7'718 | |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | | | | |
| Gegenüber Dritten | 24'102 | | 25'849 | |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 118'873 | | 20'800 | |
| **Total Kurzfristige Verbindlichkeiten** | **146'176** | **11%** | **54'367** | **5%** |
| | | | | |
| **Langfristiges Verbindlichkeiten** | | | | |
| Rückstellungen | 245'000 | | 221'874 | |
| **Total Langfristiges Verbindlichkeiten** | **245'000** | **18%** | **221'874** | **19%** |
| | | | | |
| **Vereinsvermögen** | | | | |
| Vereinsvermögen - Jahresbeginn | 875'116 | | 866'203 | |
| Jahresgewinn /-verlust | 65'607 | | 8'913 | |
| **Total Vereinsvermögen** | **940'724** | **71%** | **875'116** | **76%** |
| **Total Passiven** | **1'331'900** | **100%** | **1'151'357** | **100%** |



## Erfolgsrechnung per 31. Dezember

| | 2021 | % | 2020 | % |
|---|---|---|---|---|
| **Betrieblicher Ertrag** | | | | |
| Ertrag aus Kinderkrippe | 633'519 | | 642'950 | |
| Subventionen der Stadt Zürich | 1'852'793 | | 1'762'197 | |
| Übriger Ertrag | 4'148 | | 5'270 | |
| Mitgliederbeiträge | 4'360 | | 4'640 | |
| Spenden | 835 | | 1'010 | |
| **Total Betrieblicher Ertrag** | **2'495'656** | **100%** | **2'416'066** | **100%** |
| | | | | |
| **Direkter Aufwand** | | | | |
| Direkter Aufwand Krippenbetrieb | -19'716 | | -13'004 | |
| **Total Direkter Aufwand** | **-19'716** | **-1%** | **-13'004** | **-1%** |
| | | | | |
| **Bruttoergebnis I** | **2'475'939** | **99%** | **2'403'063** | **99%** |
| | | | | |
| Personalaufwand | -2'018'283 | | -2'020'335 | |
| **Bruttoergebnis II** | **457'656** | **18%** | **382'728** | **16%** |
| | | | | |
| **Übriger betrieblicher Aufwand** | | | | |
| Raumaufwand | -256'875 | | -253'651 | |
| Versicherungen und Abgaben | -8'250 | | -7'136 | |
| Reinigung und Entsorgung | -12'320 | | -7'254 | |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand | -54'711 | | -47'511 | |
| Repräsentations- und Werbeaufwand | -7'972 | | -9'926 | |
| Vorstandsentschädigung | -16'000 | | -16'000 | |
| Übriger Betriebsaufwand | -20'280 | | -4'462 | |
| **Total Übriger betrieblicher Aufwand** | **-376'408** | **-15%** | **-345'941** | **-14%** |
| | | | | |
| **Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)** | **81'248** | **3%** | **36'787** | **2%** |
| | | | | |
| Abschreibungen Sachanlagen | -4'057 | | -2'340 | |
| **Betriebsergebnis vor Finanzerfolg (EBIT)** | **77'191** | **3%** | **34'447** | **1%** |
| | | | | |
| Finanzaufwand | -663 | | -759 | |
| Finanzertrag | 25 | | 25 | |
| **Betriebsergebnis vor Steuern** | **76'552** | **3%** | **33'714** | **1%** |
| | | | | |
| Ausserordentlicher Aufwand | 0 | | -21'874 | |
| **Unternehmensergebnis vor Steuern** | **76'552** | **3%** | **11'840** | **0%** |
| | | | | |
| Direkte Steuern | -10'945 | | -2'927 | |
| **Jahresgewinn /-verlust** | **65'607** | **3%** | **8'913** | **0%** |



**Aus dem Alltag der Leitung Sitara**

Ein weiteres ereignisreiches Jahr im Chinderhuus Sitara geht für die Kinder, Eltern und Mitarbeitenden zu Ende und wir blicken auf eine spannende und lehrreiche Zeit zurück.

Verständlicherweise bewegten uns auch in diesem Jahr die Covid-19 Massnahmen. Wir wagen zu behaupten, dass diese in einer gewissen Art und Weise zu unserem Alltag gehörten und ein Stückweit Normalität wurden. Wir setzten mit den Kindern unsere Reise durch die vielseitigen Projektthemen fort und widmeten unser Augenmerk den Ideen und Interessen der Kinder. Jedes Kind erlebte seine persönlichen Highlights, welche die Mitarbeitenden in Portfolio Dokumenten mit Fotos festgehalten haben. Das anschliessende gemeinsame Bestaunen der Portfolios, allein, mit den Freunden der Kinder oder zusammen mit den Mitarbeitenden gehört schon zum festen Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Natürlich wurden auch mir die tollen Portfolios nicht vorenthalten und ich durfte mit den Kindern ihre kreativen und fantasievollen Werke bestaunen. Mit strahlenden Augen erzählten sie mir von ihren Erlebnissen und luden mich zur Teilnahme ein.

Dazu folgende Anekdote: Ein Kind, 3 Jahre alt, fragt mich ,,Bist Du heute bei uns auf der Gruppe und kommst Du auch zum Basteln? '' Leitung ,,Nein, ich habe eine Sitzung und muss im Büro arbeiten'' Kind ,,Immer diese Sitzungen! Aber du kommst zu uns zum Essen? '' Leitung ,,Ja, zum Essen komme ich sehr gerne'' Kind ,,Okay, dann sitzt Du beim Essen neben mir''.

Solche Dialoge erlebe ich im Alltag

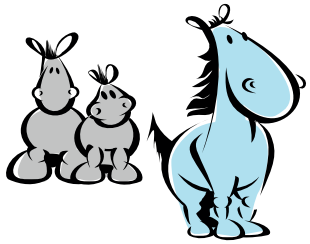
oft. Ich begegne mehrmals täglich den Kindern, welche mich freudig mit Namen oder einer Umarmung begrüssen, wenn ich durch das Haus gehe. Der kleine Austausch zwischen den Kindern und mir darf gleichermassen nicht fehlen wie der Austausch mit meinen Mitarbeitenden. Ich erfahre in diesen noch so kurzen Sequenzen, wie es den Kindern und Mitarbeitenden geht, was ihre aktuellen Themen sind, was sie beschäftigt und vieles mehr. Die Kinder hören aufmerksam zu, wenn ich mit den Mitarbeitenden spreche, und fassen kleine Anekdoten aus den Gesprächen auf. Diese integrieren die Kinder dann in ihr tägliches Spiel. Dazu fällt mir folgende Situation ein, die ich beobachtete.

Ein Kind, 4 Jahre alt, spielt ein Rollenspiel und ist in die Rolle der Leiterin des Chinderhuus geschlüpft. Sie sagt zu ihrer Spielpartnerin: « Du darfst heute früher nach Hause gehen, wenn du möchtest.». Das Kind entgegnet: »Okay, danke» und verlässt den Spielbereich.

In den Augen der Kinder bin ich nicht nur die Leitung Frau Stump, sondern auch die Gesprächspartnerin. Die Ärztin, wenn es einem Kind nicht gut geht. Die Spielpartnerin, welche sich auch einmal Zeit nimmt, ein Bilderbuch zu erzählen oder ein Spiel zu begleiten. Melanie Stump, die man im Büro besuchen darf und die, wenn man Glück hat, etwas Spannendes in der Schublade bereit hat. Diese Momente mit den Kindern sind ein wichtiger Bestandteil meiner pädagogischen Arbeit als Leitung und ich geniesse sie sichtlich. Sie legt den Grundstein für die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit und meine Mitarbeitenden tragen einen wertvollen Beitrag dazu bei. Sie überlegen sich tagtäglich neue Angebote für die Kinder. Bieten den Kindern Unterstützung, wo sie es benötigen und lassen ihnen gleichermassen Freiraum, um eigene Erfahrungen zu machen. Wenn ich sehe, wie gerne die Kinder in das Chinderhuus kommen und wie freudig sie in die Gruppen stürmen, bereit für einen neuen erlebnisreichen Tag mit ihren Freunden und den Mitarbeitenden, erfüllt es mich mit Stolz.

In diesem Sinne möchte ich mich bei meinen Mitarbeitenden, den Eltern und den Kindern für das vergangene Jahr bedanken und bin gespannt, welche neuen Erlebnisse und spannende Momente das neue Jahr für uns alle bereithält.

**Melanie Stump**
Leitung Chinderhuus Sitara



**Musik in der Natur erleben**
**„Die schönste Musik ist das Lachen eines Kindes“**

Die Gruppe Maulwürfe hat sich das Ziel gesetzt die Natur und die Musik neu zu erleben. Musik muss nicht immer bedeuten eine CD zu hören.

Oftmals wird Musik in Form von einer CD nebenher gehört. Den Klängen und dem Inhalt wird jedoch wenig Bedeutung geschenkt, was zu einer Reizüberflutung führen kann. Das heisst, dass wir nicht alle Elemente aus diesen Geräuschen filtern können und unser Gehirn mit der Wahrnehmung der Klänge und den abgespielten Inhalten überfordert ist.

Geräusche und Klänge finden immer und um jede Uhrzeit um uns herum statt. Manchmal sogar ganz ohne Hilfsmittel und ohne, dass wir es bewusst wahrnehmen oder merken.

Als Einstieg in unser Projektthema haben wir einen Spaziergang durch den Wald gemacht und uns von den Geräuschen des Waldes leiten lassen. Die Blätter rauschten im Wind, die Vögel zwitscherten auf den Bäumen, der Boden knirschte unter unseren Füssen und unsere Jacken machten ganz eigene Geräusche, wenn wir uns bewegten. „Das ist die Musik der Natur“ haben wir den Kindern erklärt. „Die Vögel singen uns ein Lied“ haben die Kinder ganz aufgeregt festgestellt. Zusammen mit den Vögeln haben wir auch versucht zu pfeifen und so mit ihnen zusammen Musik erzeugt. Einige Kinder haben uns erzählt, dass ihr Papa oder ihre Mama auch pfeifen können und sie es auch gerne lernen möchten.

Auf einmal haben wir noch ein anderes Geräusch, einen anderen Klang wahrgenommen. Diesen hörten wir von ausserhalb des Waldes. Wir machten uns auf den Weg, um nachzuschauen was das ist und stellten fest, dass es ein kleiner Traktor war. Sein Motor brummte tief und die Reifen, welche über Kieselsteine fuhren, klangen interessant.

Die Kindergruppe wollte dem Traktor ein Stück folgen, was uns auf den Weg zurück in das Chinderhuus führte.

Auf unserer Reise haben wir einige Zwischenstopps gemacht. In unserem Gepäck hatten wir eine Papiertasche, mit welcher wir verschiedene Naturmaterialien sammelten. Steine, Stöckchen, Baumrinden und einen kleinen Baumstrunk haben wir gefunden und mitgenommen. Dabei haben wir darauf geachtet, dass nichts von den Bäumen oder Sträuchern abgerissen wurde, und haben mit den Kindern thematisiert, dass wir nur Materialien nehmen, welche bereits auf dem Boden liegen. Das sind nämlich Materialien, die uns der Wald schenkt.

Im Chinderhuus angekommen haben uns die Kinder während dem Mittagessen nochmals alles erzählt, was sie im Wald gehört haben. Es war spannend zu hören, welche Geräusche die Kinder beeindruckt haben. Das Vogelgezwitscher fanden alle Kinder das schönste Geräusch, welches sie im Wald gehört haben. „Ich muss das unbedingt meiner Mama zeigen, sie pfeift zu Hause auch so gerne! Dann können wir zusammen mit den Vögeln im Wald Musik machen.“ hat ein Mädchen plötzlich gesagt.

Aus den Naturmaterialien, die wir gesammelt haben, haben wir in der Gruppe Instrumente gebastelt. Aus den Stöcken, ein wenig Garn und Glöckchen wurde eine Stockrassel. „Damit können wir die Vögel im Wald aufwecken“, haben die Kinder gemeint. Die Steine kugeln in einer Kartonröhre umher und aus der Baumrinde haben wir mit Gummibändern eine Baumgitarre entwickelt. Zusammen

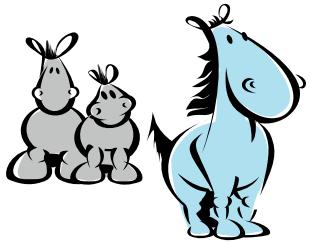
mit dem Holzstrunk, welchen wir zur Trommel umfunktioniert haben, besitzen wir nun eine grosse Auswahl an Instrumenten aus Naturmaterialien.

Einige Tage später kam ein Mädchen stolz mit einer pinken Stockrassel in das Chinderhuus. Sie erzählte uns, dass sie die Rassel zu Hause mit ihrer Mutter nachgebastelt habe und bereits am Morgen musiziert hat.

Es freute uns riesig, dass das Kind das Erlebnis mit ihren Eltern teilte, und so waren wir stolze Besitzer einer weiteren kreativen und klangvollen Rassel.

In unserem Projekt haben wir nicht nur gelernt Geräusche und Klänge in unserer Umgebung bewusst wahrzunehmen, sondern auch Tieren, Gegenständen und Materialien zuzuordnen. Wir sind dankbar, dass wir die Geräusche mit allen Sinnen erleben und erfahren konnten. Die Kinder aller Gruppen spielten mit Begeisterung mit unseren Instrumenten, und uns Erziehenden macht es stolz zu sehen, dass wir den Kindern das Thema Natur auf eine musikalische Art und Weise näherbringen konnten.

**Fanny Harsch**
Erzieherin Sitara



**Der Bildungsbreich, Wissenschaft nach Maria Montessori vereint**

Nach Maria Montessori wird jedes Kind als einzigartiges Individuum wahrgenommen und folgt seinem eigenen Lerntempo. Die Entscheidung liegt stets beim Kind und orientiert sich nicht an Entwicklungsphasen, wodurch das Kind kaum Hindernissen begegnet. Im Fokus liegt der pädagogische Ansatz, dass Kind auf spielerische Art und

Weise auf die eigene Zukunft vorzubereiten. Dies bedeutet, dass das Kind, wenn es möchte, bereits früher verschiedene Dinge erlernen kann, zum Beispiel, wenn es die Zahlen 1-20 im Alter von zwei Jahren schon lernen möchte, oder eben noch nicht.

Zum Grossteil basiert das Grundkonzept auf offenem Unterricht und freier Arbeit ganz nach dem Leitsatz von Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun".

Die Kinder entscheiden selbst, womit sie sich beschäftigen und was sie lernen möchten. Laut Maria Montessori führt die eigene Entscheidung zur Selbstdisziplin, die aus dem Inneren kommt und nicht gefordert wird. Mit der Montessori Pädagogik müssen die Kinder keine Tests oder Prüfungen schreiben, die benotet werden. Sie werden somit nicht bereits im Kindesalter unter Leistungsdruck gesetzt.

Die Entwicklung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung wird grossgeschrieben. Die Kinder sollen Ihr Verantwortungsbewusstsein, Ihre Selbstständigkeit und die eigene Verantwortung erlernen und fördern. Es geht darum, den Kindern mehr Freude, Motivation und Eigeninitiative zu vermitteln, wodurch viele positive Eigenschaften für das kommende Leben gestärkt werden.

Damit das individuelle Lernen gelingen kann, nehmen die Erziehenden die Rolle des achtsamen Beobachters ein und bieten Hilfe zur Selbsthilfe. Die Erziehenden greifen nur dann ein, wenn direkt darum gebeten wird oder wahrgenommen wird, dass das Kind explizit darauf angewiesen ist. Die Kinder sollen Fehler machen dürfen und sich selbst korrigieren dürfen.

Nach den einsteigenden Zeilen der Pädagogik nach Maria Montessori wird veranschaulicht, dass das pädagogische Konzept des Krippenverein Affoltern die gleichen Ziele verfolgt.

In den Chinderhüüsern haben die Kinder täglich viele Möglichkeiten sich selbst einzubringen und selbstständig zu agieren. Einfache Beispiele dafür sind: selbst den Tisch zu decken, selbst zu entscheiden, was man essen möchte, in welchem Bildungsbereich man den Morgen verbringen möchte usw. Zusätzlich werden den Kindern interessensbezogene Spielangebote ermöglicht, welche man nach Maria Montessori „Übungen des praktischen Lebens" nennt. Die Kinder nehmen ein Bügeleisen und bügeln die Babykleidung oder nehmen sich einen Lappen zur Hand und reinigen die Fenster. In der sozialen Entwicklung wird das Zusammenleben geübt wie: um Hilfe zu bitten, sich zu bedanken oder einander zu begrüssen, einander zu helfen usw. Tätigkeiten wie: Maiskörner von einem Behälter zum anderen Behälter zu löffeln, lernt die Schreibweise von links nach rechts.

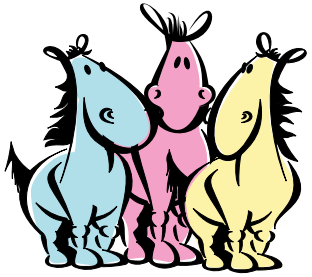
Wir bemühen uns bestmöglich, den Kindern genügend Zeit und Raum zu bieten, um ihre Selbstständigkeit zu fördern. Dies zeigt sich in unserem Alltag, wo wir beobachten können, wie die Kinder Ihre Entscheidungen treffen und Ihre Selbstständigkeit ausleben können.

In all unserer Bildungsbereichen haben die Kinder die Möglichkeiten ihr eigener Lehrmeister zu sein, bzw. wie Maria Montessori sagte "jedes Kind hat einen natürlichen inneren Bauplan, der die eigene Entwicklung leitet".

Gerade im Bereich der Wissenschaft sind viele Tatsachen nur zu verinnerlichen und zu verstehen, wenn man es eigenständig erleben und erforschen kann. Aus diesem Grund war es mir ein wichtiges Anliegen, meinen Bildungsbereich nach Ihren Ansätzen einzurichten und mit den Kindern danach zu arbeiten.

Die Kinder haben die Möglichkeit mit Hilfe von sogenannten Arbeitsteppichen ihren Arbeitsbereich einzurichten und das entsprechende Lernmaterial bereit zu legen. Während der Arbeit wird das Kind nicht durch Geräusche anderer Kinder oder Erziehender unterbrochen und kann sich vollständig seinem Interesse widmen. Das Kind hat jederzeit die Möglichkeit in der zur Verfügung gestellten Ruhe- Ecke eine Lernpause einzulegen und das bisher Gelernte zu verinnerlichen. Wenn das Kind seinen Arbeitsbereich inklusiv Arbeitsteppich versorgt hat, signalisiert es mir, dass das Lernen abgeschlossen ist. Wenn ich dann den Bildungsbereich mit den Kindern verlasse und in lächelnde und auf mich glücklich wirkende Gesichter blicke, freue ich mich, dass ich morgen gleich wieder den Bildungsbereich Wissenschaft & Maria Montessori öffnen kann.

**Egzana Latifi**
Erzieherin und STV Leitung Sitara



**Unsere Mitarbeitenden**
Stand Dezember 2021

**Geschäftsstelle**

| | |
|---|---|
| Monika Bammert | Geschäftsführung |
| Claudia Amato | Sachbearbeiterin |

**Chinderhuus Kaya**

| | |
|---|---|
| Franziska Liscioch | Erzieherin & STV |
| Mergime Latifi | Erzieherin |
| Cátia Oliveira | Erzieherin |
| Sandra Streuli | BB & Erzieherin |
| Angela Sigg | Erzieherin |
| Alexandro Sutter | Erzieher |
| Fatlinda Bujupaj | Erzieherin |
| Melanie Denker | Erzieherin |
| Afrodithi Michos | Erzieherin |
| Claudia Taborda | Assistenz Betreuung |
| Jasmin Angelina Chatzis | Lernende |
| Vanessa Thaqi | Lernende |
| Francine Kilenga | Praktikantin |
| Ana-Maria Santos da Cunha | Praktikantin |
| Mary Joyce Neukom | Praktikantin |
| Daniel Plattner | Koch |
| Anna Tummillo | Raumpflegerin |



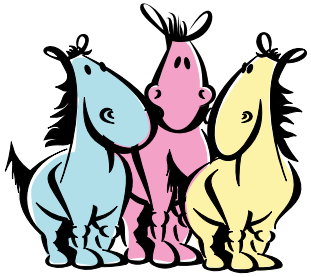
**Chinderhuus Sitara**

| | |
|---|---|
| Melanie Stump | Leitung |
| Fanny Harsch | Erzieherin |
| Rebecca Meier | Erzieherin |
| Veronica Pennetta | Erzieherin |
| Egzana Latifi | Erzieherin &STV |
| Leona Krasniqi | Erzieherin |
| Helena Stump | Assistenz Betreuung |
| Mathusha Selvanayakam | Lernende |
| Malaika Stettler | Lernende |
| Carola Wüest | Lernende |
| Egehan Yildirim | Lernender |
| Alessandro Da Silva Valencia | Praktikant |
| Dragana Lazic | Köchin |
| Mira Grba | Raumpflegerin |

**Aushilfen Kaya und Sitara**

| | |
|---|---|
| Rina Kasumi | Erzieherin |
| Karin Larice | Assistenz Betreuung |
| Brigitte Buchli Singh | Köchin |
| Enza Zehr | Raumpflegerin |

**Austritte / Mutationen:**
Wie jedes Jahr verabschiedeten wir einige Mitarbeitende und durften neue willkommen heissen.
Drei Lernende haben im letzten Sommer ihre Lehrzeit im Chinderhuus Kaya und Sitara erfolgreich abgeschlossen. Dies sind Damla, Afrodithi und Leona, wir gratulieren ihnen für den erfolgreichen Lehrabschluss.
Wir schätzen es sehr, dass uns Afrodithi als Aushilfserzieherin und Leona als Erzieherin erhalten geblieben sind. Auch Damla hat uns nach Ihrem Abschluss noch für einige Zeit tatkräftig als Erzieherin unterstützt.
Francine, Ana-Maria, Mary Joyce und Alessandro, unsere neuen Praktikant/innen, durften wir im Sommer in den beiden Chinderhüüsern begrüssen.
Wir danken allen ausgetretenen Mitarbeitenden in den Chinderhüüsern Kaya und Sitara ganz herzlich für ihren Einsatz sowie für die tatkräftige Unterstützung während ihrer Tätigkeit.



**Spenden**
Spenden im Jahr 2021

Wir danken folgenden Personen für ihre grosszügige Unterstützung.

| | CHF |
|---|---|
| Reto Keller | 230.00 |
| Peter Jauschnegg | 100.00 |
| Rita Scherer | 100.00 |
| Zürcher Kantonalbank | 100.00 |
| Rolf Eggmann | 80.00 |
| Beatrice Knill | 60.00 |
| Metin Cekiçurs | 30.00 |
| José Manuel Peixoto Viseu | 30.00 |
| Silvia Ibesen Huster | 30.00 |
| Hans-Ruedi Vögeli | 10.00 |
| Gabriel Brunner | diverse Dienstleistungen |

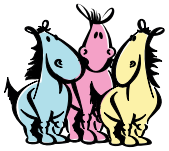
Möchten auch Sie den Krippenverein, respektive unsere beiden Chinderhüüser Kaya und Sitara, unterstützen?
Wir sind für jede Spende dankbar.

**Unsere Bankverbindung**
Zürcher Kantonalbank
Krippenverein Affoltern
IBAN Nummer CH60 0070 0110 801 849 740
Vermerk: Spende

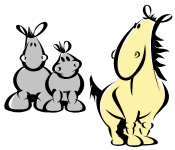
**Möchten Sie Mitglied im Krippenverein Affoltern werden?**
Krippenverein Affoltern
Mitgliederkartei
Neuwiesenstrasse 9
8046 Zürich
info@krippenverein.ch

**Adressen**

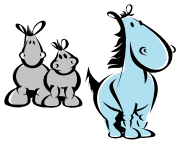
**Krippenverein Affoltern**
Geschäftsstelle
Neuwiesenstrasse 9
8046 Zürich
Telefon: 043 811 36 13
info@krippenverein.ch
www.krippenverein.ch



**Chinderhuus Kaya**
Neuwiesenstrasse 9
8046 Zürich
Telefon: 044 371 17 00
info@krippenverein.ch



**Chinderhuus Sitara**
Dora-Staudinger-Strasse 15
8046 Zürich
Telefon: 043 811 38 55
info@krippenverein.ch



**Vorstand**

| | |
|---|---|
| Präsidium: | Andreas Däscher |
| Vizepräsidium & Ressort Personal: | Reto Keller |
| Ressort Finanzen: | Claudia Hiestand |
| Ressort Administration: | Edith Sprunger |
| Geschäftsführung: | Monika Bammert |
| Subventionsträger: | Sozialdepartement der Stadt Zürich |